

VADEMECUM MUSIK



- Parameter
- Charakter der Musik
- Rechtschreibregeln für musikalische Begriffe
- Epochen der Musikgeschichte
- Definitionen

Parameter

Parameter sind verschiedene Kategorien zur genauen Beschreibung von einzelnen Tönen oder komplexen musikalischen Gebilden.

Parameter eines Tones

- Tonhöhe
- Tondauer
- Tonstärke
- Tonartikulation
- Tonfarbe

Parameter-Analyse eines Musikstückes

1. Komponist / Titel des Werkes
2. Besetzung / Klangfarbe
3. Taktart / Tempo
4. Rhythmik
5. Dynamik
6. Melodik / Ambitus
7. Artikulation
8. Tonart
9. Harmonik
10. Satzweise
11. Form

2. Besetzungen: Mit dem Wort Besetzung wird ausgedrückt, welche Gesangstimmen oder Instrumente an einem bestimmten Musikstück mitwirken. Es gibt sehr viele Möglichkeiten von Besetzungen, sodass hier nur einige sehr gebräuchliche aufgeführt werden können.

2.1 Vokale (gesungene) Besetzungen

- Solisten (Einzelsänger) in allen Stimmlagen (Sopran, Alt, Tenor, Bass)
- Duett (Duo), Terzett (Trio), Quartett, usw.
- Chor: gemischter Chor, Frauenchor, Männerchor, Kinderchor

2.2 Instrumentale Besetzungen

- Sinfonieorchester (großes Orchester mit allen Orchesterinstrumenten,
- Kammerorchester (meist nur Streichinstrumente mit wenigen Bläsern)
- Solisten (Einzelspieler), Duo, Trio, Quartett usw. (mit den verschiedensten Soloinstrumenten)
- Blaskapelle (Blasinstrumente und Schlaginstrumente)
- Band oder Combo (typisch sind Schlagzeug, E-Bass, Keyboard und E-Gitarre)
- Bigband (große Jazz-Band mit mehrfach besetzten Blasinstrumenten)
- Tanzorchester (in den verschiedensten Besetzungen, aber immer mit Schlagzeug)

2.3 Klangfarbe: Welche Instrumente werden benutzt? Wie wird auf den Instrumenten gespielt? (Man kann ja auch auf einem Instrument verschiedene Klangfarben erzeugen!)
(hell, dunkel, weich, samtig, scharf, matt, strahlend, warm)

3.1 Taktart: Welche Taktart? Kommen Taktwechsel vor?

(6/2, 4/2, 3/2, 2/2, 5/4, 4/4, 3/4, 2/4, 6/8, 5/8, 4/8, 3/8, 2/8, 5/16, 4/16, 3/16, 2/16)

3.2 Tempo: Wird das Stück schnell oder langsam gespielt? Große oder kleine Notenwerte?
(Presto = sehr schnell; Allegro = heiter, lustig, schnell; Moderato = gemäßigt;
Andante = gehend, ruhig, etwas langsam; Adagio = langsam; Largo = breit, sehr langsam)

4. Rhythmus: Ist er gleichförmig oder vielfältig? Viele verschiedene Notenwerte oder nur wenige?
Steht der Rhythmus im Vordergrund oder ist er nicht so wichtig?

5. Dynamik: Wo wird wie laut gespielt?
(f = forte = stark, laut; mf = mezzoforte = halbstark, halblaut; mp = mezzopiano = halbleise;
p = piano = sachte, leise)

6.1 Lage einer Melodie: In welcher Lage wird sie vorgetragen? Ganz hoch, mittel oder ganz tief?

6.2 Ambitus einer Melodie: Umfang (Abstand zwischen dem höchsten und tiefsten Ton) als Intervall angeben

6.3 Tonhöhenverlauf und Rhythmus einer Melodie: Verknüpfung von (charakteristischem) Tonhöhenverlauf mit (charakteristischem) Rhythmus. Weite oder enge Sprünge, große oder kleine Schritte? Steigt die Tonhöhe längere Zeit an oder ab, oder bleibt sie immer gleich?
(ansteigend, abfallen, gleichbleibend, wellenförmig, sprunghaft, schrittweise)

7. Artikulation (Spielweise): Werden die Töne kurz oder lang gespielt oder miteinander verbunden?
(staccato = abgestoßen, deutlich voneinander getrennt; legato = gebunden)

9.1 Harmonik: Aus welchen Zusammenklängen besteht das Stück? Wenige oder viele verschiedene Akkorde? Wie schnell wechseln die Akkorde? Sind es einfache Dreiklänge oder kompliziertere Akkorde?
(Dur, Moll, konsonante, dissonante, übermäßige oder verminderte Akkorde, fehlende Terzen, schnell wechselnde H., viele verschiedene Harmonien, im Quintenzirkel weit voneinander entfernt liegende Harmonien)

9.2 Funktionsbezeichnungen können abgekürzt werden. Im laufenden Text ist es günstiger, kurze Bezeichnungen auszuschreiben (z.B. auf der Dominante).
(B-Dur, b-Moll, T (Dur-Tonika), Tp (Tonikaparallele: a-Moll in C-Dur),
sP (Subdominantparallele: F-Dur in a-Moll), T⁶ (Tonika mit Sexte ohne Quinte),
D⁷ (Dominantseptakkord), T₃ (Tonika mit Terz im Bass))

9.3 Akkordschrift in der Populärmusik siehe Spielpläne 9/10, S.216
(Cm, E°, F#m, F/G)

10. Satzweise: In welchem Verhältnis stehen die einzelnen Stimmen zueinander?
(Einstimmig, Bordun, Homophonie, Polyphonie)

11.1 Musikalische Formen:

- **Rondo:** Ein Hauptthema (A) erklingt immer wieder im Wechsel mit anderen Themen (B, C, D, usw.): A - B - A - C - A ...
- **Variation:** (lat. = Veränderung). Ein Thema oder auch dessen Begleitung wird so verändert, dass es einen anderen Klangcharakter bekommt.
- **Sonatenhauptsatzform:** In der Klassik entwickelte sich ein bestimmter Aufbau für den ersten Satz eines mehrsätzigen Werkes. In der **Exposition** werden zwei gegensätzliche Themen/Abschnitte, hier: "Hauptsatz" und "Seitensatz" genannt, vorgestellt, die dann in der **Durchführung** verarbeitet (d. h. verändert, umgestaltet) werden. In der **Reprise** (Wiederaufnahme) erklingen "Hauptsatz" und "Seitensatz" wieder und werden in der Coda (Schlussteil) abgeschlossen.
- **Liedformen:** Mit Liedformen werden musikalische Formen von geringem Umfang bezeichnet. Die einteilige Liedform besteht aus Vordersatz und Nachsatz und hat meistens die Länge von acht Takten. Bei der zweiteiligen und dreiteiligen Liedform werden zwei bzw. drei einteilige Liedformen mit unterschiedlichem Charakter zusammengesetzt.

11.2 Gattungen

Anhand bestimmter Merkmale versucht man die Vielfalt der Musik in verschiedene Gattungen zu ordnen. Einige sehr gebräuchliche Gattungsbegriffe sind hier erklärt.

- **Kammermusik:** Sammelbegriff für Musik, die aufgrund ihrer Besetzung für kleine bis mittelgroße Räume geeignet ist. Dazu zählen Werke für Solisten bis hin zu Werken für Kammerchor oder Kammerorchester.
- **Sonate:** (lat. sonare = klingen) war ursprünglich die allgemeine Bezeichnung für Instrumentalmusik. Seit Beginn des 18. Jahrhunderts versteht man unter Sonate eine Sinfonie für kleine Besetzung.
- **Sinfonie:** Eine Komposition für Orchester mit mehreren Sätzen. Die klassische Sinfonie hat vier Sätze: schnell - langsam - Tanz – schnell. Der erste Satz ist in der Sonatenhauptsatzform angelegt.
- **Solokonzert:** Ein Soloinstrument wird von einem Orchester begleitet.
- **Suite:** Eine Folge mehrerer meist tanzartiger Sätze.
- **Programm Musik:** Musik, die etwas Außermusikalisches darstellt, z.B. Bilder, Personen, Stimmungen, Schilderung von Ereignissen.
- **Oper:** Ein musikalisches Theaterstück. Unterschiedliche Künste - Musik, Sprache, Schauspiel, Tanz und Bühnenbild - verbinden sich zu einer Einheit.
- **Operette:** Eine "kleine" Oper mit lustig-unterhaltendem Inhalt.
- **Musical:** Ein populäres Musiktheater mit Elementen des Jazz und der Popmusik. Tanz und Showeinlagen werden in die Handlung mit einbezogen.
- **Ballett:** Eine Tanzdarbietung als Einlage in einem Bühnenstück oder als eigenständige Aufführung. Durch den Tanz und mithilfe der Musik wird eine Handlung dargestellt. Mit Ballett bezeichnet man auch die Tänzerinnen und Tänzer eines Ensembles.
- **Liedgattungen:**
 - **Volkslied:** Volkstümliches, bei geselligen Anlässen oft gemeinsam gesungenes Lied.
 - **Kunstlied:** Anspruchsvolle Vertonung eines Gedichts. Melodie und Begleitung sind komponiert. Die Musik bezieht sich auf den Text und soll ihn verdeutlichen.
 - **Song/Chanson:** Neuere Lied, häufig mit aktuellem Inhalt; in der Regel wird es vom Liedermacher selbst vorgetragen.
 - **Spiritual:** Geistliches Lied der Schwarzen in den USA.
 - **Choral:** Altes Kirchenlied, aber auch die Bezeichnung für einen Chorsatz in geistlichen Musikwerken.
 - **Arie:** Kunstvolle Komposition für Solostimme, häufig von einem Orchester begleitet.
 - **Rezitativ:** Solistischer, instrumental begleiteter Sprechgesang in Kantaten, Oratorien, Opern, bei dem der Text im Vordergrund steht.
 - **Popsong, Rap**
 - **Melodie** (Improvisation, außereuropäische Musik)

Charakter der Musik

Welchen Charakter hat die gehörte Musik (Spontane Äußerungen)? Zur Beschreibung eines Charakters können auch Begriffe aus anderen Sinneseindrücken zur Hilfe genommen werden.

(z. B.: kräftig, selbstbewusst, stark, sehnsüchtig, schmeichelnd, süß, weich, hart, lässig, ausdrucksvoll, ausdruckslos, diffus, unentschieden, bittend, zurückhaltend, fordernd, schwermütig, belastet, depressiv, ersterbend, ernst, fröhlich, ausgelassen, hektisch, fratzenhaft, schmerzlich, betäubend, dominant, entnervend, penetrant, stur, monoton, wild, besinnungslos, hemmungslos, besonnen, gehemmt, vernünftig = rational, gefühlsbetont = emotional, wehmütig, erbarmungslos, brutal)

Welche dieser Eigenschaften für die Beschreibung von Musik besonders wichtig sind, muss von Fall zu Fall entschieden werden. (Wenn man einen bestimmten Menschen beschreibt, wird man ja auch nicht besonders betonen, dass er zwei Beine, zwei Augen und einen Kopf hat, sondern vielleicht eher die Halbglatze oder die schönen blauen Augen nennen.)

Das "Verstehen von Musik" erschöpft sich natürlich nicht in der Parameter-Analyse einer Komposition und den spontanen Äußerungen der Schülerinnen und Schüler zum Charakter der Musik.

Rechtschreibregeln für musikalische Begriffe
--

Notennamen	C (=großes c), c (=kleines c), c1 (=eingestrichens c), c2, c3		
Taktart:	der 3/4-Takt der Alla-breve-Takt		
Taktangaben:	in T. 24 die Takte 1 – 12 T. 24 _{+A} Zz (Zählzeit) T. 7 ₂ – T. 9 ₁		
Notenwerte:	Ganze Note	die Ganze	
	Halbe Note	die Halbe	
	Viertelnote	die Viertel	die 4tel
	Achtelnote	die Achtel	die 8tel
	Sechzehntelnote	die Sechzehntel	die 16tel
			die 32stel
			die 64stel
	die 3/8-Note		
Pausenwerte:	Ganze Pause		
	Halbe Pause		
	Viertelpause		die 4tel-Pause
	Achtelpause		die 8tel-Pause
	Sechzehntelpause		die 16tel-Pause
Dynamik:	italienische Bezeichnungen werden generell <u>klein</u> geschrieben (keine Abkürzungen) z. B. piano, fortissimo, crescendo, ritardando		
Tempobezeichnungen:	italienische Bezeichnungen werden generell <u>klein</u> geschrieben (keine Abkürzungen) z. B. allegro, grave, andante		
Vortragsbezeichnungen:	italienische Bezeichnungen werden generell <u>klein</u> geschrieben (keine Abkürzungen) z. B. staccato, legato		

Epochen der Musikgeschichte

Mit Epochenbezeichnungen wird versucht, einen gewissen Stil und eine Grundhaltung in Musik, Literatur und Kunst zeitlich einzuordnen. In jeder Epoche lassen sich unterschiedliche Entwicklungen erkennen, eine genaue Abgrenzung ist oft nicht möglich. Die verschiedenen Künste entwickelten sich zeitlich nicht immer parallel. Wichtige musikalische Epochen sind:

- **Mittelalter:** Etwa von 500-1430
Wichtige Komponisten: z. B.: Perotin, Machaut
- **Renaissance:** Etwa von 1430-1600
Wichtige Komponisten: z. B.: Desprez, Palestrina, Dufay
- **Barock:** Etwa von 1600-1750
Wichtige Komponisten: z. B.: Monteverdi, Schütz, Telemann, Vivaldi, J.S. Bach, Händel
- **Klassik:** Etwa von 1750-1820
Wichtige Komponisten: Haydn, Mozart, Beethoven
- **Romantik:** 19. Jahrhundert
Wichtige Komponisten: z. B.: Schubert, Mendelssohn Bartholdy, Schumann, Brahms, Wagner, Bruckner
In der Romantik entstanden Nationale Schulen, die sich eine nationale Kunstmusik als Ziel gesetzt hatten. Wichtige Komponisten der Nationalen Schulen waren z. B.: Tschaikowsky, Mussorgsky, Smetana, Dvořak, Chopin, Liszt, Grieg, Verdi, Puccini
- **Musik des 20. Jahrhunderts:** Verschiedene Strömungen:
 - **Impressionismus** (Ravel, Debussy)
 - **Expressionismus** (Strawinsky, Bartok, Hindemith, Messiaen)
 - **Zwölftonmusik** (Schönberg, Webern, Berg)
 - **Musik nach 1945** (Stockhausen, Penderecki, Ligeti, Cage, Nono, Rihm)
 - **Jazz** (L. Armstrong, M. Davis)
 - **Populärmusik** (E. Presley, Beatles, M. Jackson).
 - **Musik der 80er und 90er Jahre** (z.B. Reggae, Funk, Rap, Hip-Hop, Techno)
- **Musik des 21. Jahrhunderts**
 - **Aktuelle Musik** (Charts, Werbung, Filmmusik)

Definitionen

Ein **Konzert** ist

1. eine musikalische Veranstaltung vor Publikum
2. ein Musikstück für einen (oder mehrere) Solisten mit Begleitung eines Orchesters

In einer **Partitur** werden alle Instrumente (Singstimmen) untereinander aufgeführt – jedes Instrument in seinem eigenen Notensystem. Was untereinander notiert ist, erklingt auch gleichzeitig.

Transponieren nennt man das Versetzen eines Musikstückes oder eines Abschnitts in eine andere Tonart.

Motiv: Im Unterschied zum Thema ist ein Motiv eine kurze melodische oder rhythmische Einheit in einem Musikstück. Das Motiv kann aus nur einem Intervall oder einer Intervallfolge bestehen, es kann aber auch nur ein rhythmisches Gebilde sein (Rhythmusmotiv).

Ein **Motiv** ist eine kurze charakteristische Tonfolge.

Eine **Phrase** besteht aus einem oder mehreren Motiven, ist jedoch in sich unvollständig und bedarf einer Fortführung.

Ein **Thema** ist eine aus einem (oder mehreren) Motiv(en) bzw. Phrasen gebildete in sich geschlossene musikalische Einheit und damit der musikalische Hauptgedanke einer Komposition.

Eine **Sequenz** ist die mehrfache Wiederholung eines Motivs auf höherer oder tieferer Tonstufe.

Der **Grundschatz** gibt das Tempo eines Musikstücks an.

Das **Metrum** ist die Folge gleichlanger Schläge mit Betonung (binär oder ternär).

Der **Takt** ist die Verknüpfung metrischer Einheiten und bezeichnet die Anzahl dieser Grundsätze und deren Notenwert (z.B. 3/4-Takt, 6/8 Takt). Die erste Note in einem Takt wird stets betont. In notierter Musik wird die Taktart am Anfang eines Stückes angegeben.

Ein **Rhythmus** ist eine charakteristische Folge verschiedener Notenwerte in Form von Tönen oder Pausen.

Die **Synkope** ist die Verlagerung der "normalen" Betonung im Takt auf einen zuvor unbetonten Taktteil.

Beat ist der Schlag auf die betonten Zählzeiten.

	1	2	3	4
	x		x	

Backbeat ist der Schlag auf die unbetonten Zählzeiten.

	1	2	3	4
		x		x

Off-Beat ist der Schlag zwischen die Zählzeiten.

	1	2	3	4
	x	x	x	x

Off-Beat: Rhythmische Besonderheit in Jazz und Popmusik. Zum gespielten Taktmetrum werden von einem anderen Instrument Betonungen (off-beats) auf sonst unbetonten Taktteilen gespielt. Es entsteht eine eigentümliche rhythmische Spannung.

Eine **Fermate** zeigt an, dass der Ton länger ausgehalten werden soll, als er notiert ist.

Ein **Haltebogen** verbindet zwei gleiche Noten miteinander, deren zweite Note nicht mehr neu angespielt wird.

Ein **Bindebogen** bedeutet, dass die Noten gebunden (legato) gespielt werden sollen.

Ein **Punkt hinter einer Note** verlängert diese um die Hälfte ihres Wertes:

Eine **Tonleiter** besteht aus 8 Stammtönen (1 – 8).

Der **Grundton** ist der 1. Ton der Tonleiter, nach dem auch diese benannt wird.

Intervalle sind die Anstände zwischen zwei Tönen.

Als **Stammintervalle** bezeichnet man die Intervalle, welche die Töne einer Tonleiter zum Grundton bilden (Prime, Sekunde, Terz, Quarte, Quinte, Sexte, Septime, Oktave).

Differenzierte Intervalle (klein/groß, vermindert/übermäßig) entstehen durch Alteration des Tonleitertones.

Die **Dur-Tonleiter** hat zwischen dem 3. und 4. Ton und dem 7. und 8. Ton je einen Halbtonschritt.
oder

Dur-Tonleiter: 2 Tetrachorde der Bauform a (ganz - ganz - halb)
Abstand der Tetrachorde voneinander: 1 Ganztonschritt

Die **Moll-Tonleiter** hat zwischen dem 2. und 3. und dem 5. und 6. Ton je einen Halbtonschritt.
oder

Natürlich Moll: 2 Tetrachorde der Bauform b (ganz-halb-ganz) und c (halb-ganz-ganz)
Abstand der Tetrachorde wie bei der Dur-Tonleiter: 1 Ganztonschritt

Die **parallele Molltonart** steht eine kleine Terz tiefer als die Dur-Tonart.

Ein **Kreuz** (#) erhöht den Stammtón um einen Halbton (ein "-is" wird an den Stammtónnamen angehängt).

Ein **B** (b) erniedrigt den Stammtón um einen Halbton (ein "-es" wird an den Stammtónnamen angehängt).

Ein **Auflösungszeichen** löst ein Vorzeichen wieder auf.